

Chancengleichheit für alle Schüler

VS Levis bietet ab kommendem Schuljahr Ganztagsklassen an.

FELDKIRCH. (VN-vic) Ein Jahr nach Start des Pilotprojektes an der VS Gisingen-Oberau findet der Ausbau von Ganztagsklassen in Feldkirch sowohl in Gisingen selbst als auch an der Volksschule Levis seine Fortsetzung. Direktor **Edwin Wulz** und sein Team haben beschlossen, diese Unterrichtsform auch in Levis anzubieten. Deshalb wird es ab kommenden Herbst in der derzeit sieben Klassen großen Schule - in Abstimmung mit den räumlichen, zeitlichen und personellen Ressourcen - fürs Erste zwei Ganztagsklassen geben. „Ich finde, Ganztagsklassen sind eine gute Antwort der Schule auf den gesellschaftlichen Rahmen und die Bedingungen, die wir



Lehrerin Jennifer Benedikt wird ab Herbst eine Ganztagsklasse unterrichten.

FOTO: VIC

haben“, erklärt Wulz die Entscheidung. Dazu Lehrerin **Angelika Fend**, die eine Ganztagsklasse übernehmen wird: „Es geht um Chancengleichheit für die Kinder. Es ist aber auch im Sinne der Gleichberechtigung der Frauen.“

Lehrer als Begleiter

Als Montessori- und Integrationspädagoge

schwebten Wulz bei der Umsetzung des Ganztagskonzeptes naturgemäß reformpädagogische Ansätze vor: Die Schule soll ein Ort sein, an dem Kinder in ihrem Tempo lernen und sich entwickeln können. Die Kinder sollen möglichst viel Zeit für sich haben - die Lehrer die Entwicklung jedes Einzelnen begleiten. Konkret sieht

das folgendermaßen aus: Eine Ganztagsklasse mit Schülern der ersten Schulstufe und integrierter Vorschulklasse sowie eine sogenannte jahrgangsgemischte Ganztagsklasse für Schüler der ersten bis vierten Schulstufe, in denen die herkömmliche Ziffernbeurteilung mit Noten von eins bis fünf durch eine alternative Leistungsbeurteilung ersetzt wird. Wie in jeder verschränkten Ganztagsklasse werden sich Unterricht, gegenstandsbezogene Lernzeit und Freizeit abwechseln. „Wir haben bereits gute, aufgelockerte Stundenpläne erstellt“, verrät Wulz.

Freiräume schaffen

Der nächste Schritt sind Investitionen in die Infrastruktur der Ganztagsklassen. Beide Klassenzimmer bekommen jeweils einen Nebenraum zur Verfügung gestellt. „Au-

ßerdem“, so Wulz, „wollen wir vor allem ins Freie und sich auf der Suche nach einem Garten oder ein Grundstück in der Nähe der Schule.“

Die Schulbücher werden zu einem minimalen Raum umgewandelt werden, in dem sie genutzt und kreiert werden. „Viel mehr eine Vorbereitung schaffen, aus dem Vollen schöpfen können“, besagt die Reformpädagogin. Wichtig dabei auch die Abstimmung mit der Montessori-Pädagogik und die Zusammenarbeit mit verschiedenen Einrichtungen.

Auf die Frage, wie weit das Projekt mit dem Projekt „Ganztagsklasse“ ankommen kann, antwortet Wulz offen: „Wir werden sehen, was es bringt - es kommt natürlich auf die Nachfrage an, die wir derzeit vorhanden sind.“



Hauptverantwortlicher Röby Lins mit WSV-Obfrau Karin Amann beim Sonnwendfeuer auf der Egg.

FOTO: BK

Sommersonnwende auf der Egg gefeiert

FELDKIRCH. (bk) Dem Wintersportverein Nofels mit Obfrau **Karin Amann** gelang es, eine sehr gemütliche und gesellige vierte Sonnwendfeier auf der Egg über den Dächern von Nofels und des Rheintals zu organisieren und den längsten Tag des Jahres gebührend zu feiern. **Robert Lins** und seine Helfer hatten für das leibliche Wohl und ein zünftiges

Feuer gesorgt. Kinder und Erwachsene konnten kostenlos Stockbrot grillen und auch schunkeltaugliche Livemusik war vorhanden. Bei angenehmen Temperaturen saßen Mitglieder, Freunde und Gäste gemütlich bis in die frühen Morgenstunden ums Feuer und genossen den schönen Ausblick auf Nofels und das ringsum beleuchtete Rheintal.

Erste Feier zur Sommersonnwende

FELDKIRCH. (fep) Wahrlich gut meinte es der Wettergott am Samstag, als die Funkenzunft Altenstadt zu ihrer ersten Sonnwendfeier lud. Obmann **Lothar Mähr** erklärte: „Da wir in Altenstadt keinen Berg haben, veranstalten wir unsere Sonnwendfeier im Zangerle-Loch.“ Hunderte Besucher folgten der Einladung und machten es sich unter freiem Himmel mit „Feuer-Würsten“ und „Bierbowle“ gemütlich. Für die Kids hieß es, sich mit den Strohhallen auszutoben oder auf der kleineren Showbühne zwischen durch die Tanzbeine zu schwingen, während auf der größeren Bühne die Gruppe „Faltarock“ für musikalische Unterhaltung sorgte.

Weitere Feiern folgen

Beeindruckend war auch die Showeinlage der „Tribal-Tanz-Gruppe“



Die FZ Altenstadt vor dem kleinen Funken, welcher am Samstagabend auf spektakuläre Weise entzündet wurde.

in der Dämmerung. Und beim Einbruch der Dunkelheit wurde es sprichwörtlich mystisch: Dann wurde nämlich der kleine Funken, welchen die FZ-Jugend gebaut hatte, auf spektakuläre Art und Weise entzündet. Auch die Pyrotechniker haben sich einiges einfallen lassen, und so waren - passend zum Motto - „Vulkane“ und „Sonnenräder“ eine Augenweide.

Obwohl die erste Sonnwendfeier eigenartig war, war es ein glückliches „Dolchläms“ (50 Jahre Funkenzunft Altenstadt und 50 Jahre Funkenzunft) gefeiert wurde, war es ein Startschuss für die Sonnwendfeier. Sogar mit einem roten Frühschoppen hat die Funkenzunft Altenstadt in den letzten Jahrzehnten gleiches feiern können.